

Wie und wann dokumentiert ihr Leistungsbeobachtungen?

Beitrag von „Clematis“ vom 22. August 2011 20:45

Hallo,

mich würde mal interessieren, in welcher Form ihr Notizen über eure Schüler festhaltet und wann ihr dies tut, dabei geht es mir v.a. um die Hauptfächer und das Arbeits- und Sozialverhalten.

Arbeitet ihr mit Beobachtungsbögen? An unserer Schule haben wir innerhalb der Fachkonferenzen für die meisten Fächer Beobachtungsbögen erstellt, wobei die in der Praxis kaum benutzt werden da sie irgendwie immer noch zu umfangreich sind, obwohl wir versucht haben sie möglichst knapp zu halten.

Wer etwas anderes benutzt: wie sieht das bei euch aus?

Bewahrt ihr die Unterlagen mit den Notizen in der Schule auf und dokumentiert z.B. regelmäßig nach dem Unterricht oder während einer Freistunde? Ich habe bislang nachmittags zu Hause dokumentiert, möchte im neuen SJ aber einmal versuchen, dies in meiner Freistunde zu machen.

Beitrag von „koritsi“ vom 22. August 2011 21:37

Bin (-wie scheinbar du auch) auf der Suche nach dem Stein der Weisen.

Hab mich jetzt entschieden meine schriftl. Aufzeichnungen (Word.doc) einfah genau so zu weiter zu führen

und sie via SugarSync (GENIAL!) auf dem neuesten Stand zu halten.

Beitrag von „joy80“ vom 22. August 2011 23:26

Hallo zusammen,

ich bin auch noch auf der Suche nach DER Lösung! Aber ich habe mir in den letzten beiden Jahren schon mal ein besseres System eingerichtet:

neben meinem Pult steht ein Kasten mir Hängeregistern. Jedes Kind hat einen Hängeregister (so eine Mappe, die oben offen und unten zu ist - ich hoffe es ist klar was ich meine). Zudem liegt auf meinem Pult ein vorgefertigter Zettel: Unterrichtsbeobachtung, Fach: _____, Datum: _____. Wenn mir im Unterricht was auffällt, schmier ich das auf den Zettel und schmeiße ihn in den passenden Hängeregister. In diesen Register kommen auch mal Kopien aus den Heften oder Krankmeldungen oder sonstige Dinge, die ich sammeln möchte bzw. muss. Auch Gesprächsprotokolle von Elterngesprächen z.B.

Somit habe ich zumindest schon mal die spontanen Beobachtungen geregelt. Es ist aber sicherlich nicht die beste Lösung - für mich aber eine praktikable Möglichkeit.

Ich kann definitiv nicht mit diesen Listen umgehen. Da kreuze ich dann im Nachhinein mal aus dem Gefühl heraus was an - aber so richtig als Beobachtung würde ich das nicht bezeichnen 😊

Ich bin gespannt, was ihr noch zu berichten habt! 😊

Beitrag von „katze“ vom 23. August 2011 07:53

[joy80](#): Das taugt mir! Danke für den Tipp!

Beitrag von „joy80“ vom 23. August 2011 08:59

@ Katze: Gerne! Zwei meiner Kolleginnen nutzen dieses System seit einem Jahr auch und kommen damit ebenfalls gut zurecht.

Unsere Lehramtsanwärterin meinte, dass es ihr ein zu großes Durcheinander sei. Das kann ich bedingt nachvollziehen. Sollte man wirklich mal ein schwieriges Elterngespräch habe, so gehe ich im Vorfeld die Mappe durch und sortiere die Zettel entweder nach Datum oder Fach - deshalb auch der Vermerk auf den Zetteln.

Bei einem einzigen Schüler habe ich irgendwann man alles in einen Schnellhefter umgeheftet - der war nach knapp drei Monaten aber auch voll. Wenn man soooo viel für ein Kind notieren muss, ist das System eher fragwürdig! 😱

Was ich gestern noch vergessen habe: die restlichen Beobachtungen, die ich bis jetzt in Listen angekreuzt habe, tippe ich gleich im IKUH ein. Meist mache ich das nach Lernzielkontrollen. So habe ich auch gleich eine super Grundlage für die Zeugnisse und muss am Ende gar nicht mehr sooooo viel machen 😊

Beitrag von „Clematis“ vom 23. August 2011 11:54

OK ich bin scheinbar nicht die einzige mit meiner Unzufriedenheit 😂

joy

das mit den vorgefertigten Zetteln für die Hängeregister finde ich schon mal eine sehr gute Idee! Vielen Dank für den Tipp!

Koritsi, was ist denn SugarSync?



Und IKUH kenne ich auch nicht.

Beitrag von „koritsi“ vom 23. August 2011 13:18

SugarSync ist eine Software, die Ordner vor verschiedenen PCs miteinander synchronisiert sobald du dich im Internet einloggst. Ich habe für jedes Kind ein Word.doc angelegt und tippe da schnell rein war ich brauche. Mir ist u.a. wichtig, dass die Daten auch laufend gesichert sind, egal was meinem PC passiert.

Infos dazu gibt's hier: http://www.chip.de/downloads/SugarSync_48113943.html 5 GB sind gratis, mehr brauch ich auch nicht.

Beitrag von „joy80“ vom 23. August 2011 13:32

IKUH ist ein Programm für Schülerbeobachtung und Zeugnisse. Es beinhaltet fertige Bausteine. Du kannst aber auch jederzeit welche hinterlegen.

Auf der Seite kann man eine Demoversion herunterladen: <http://www.ikuh-software.de>

Ich benutze das Programm seit 2005 und möchte es nie mehr hergeben!!!

Beitrag von „inatze“ vom 23. August 2011 13:33

joy

Super System mit den Hängeordnern! Ich liebe die Dinger sowieso. Warum bin ich nur selbst noch nicht darauf gekommen!

Herzlichen Dank!

Ina

Beitrag von „marienkaefer“ vom 15. Juli 2012 21:40

hat noch jemand auch einen tipp für mich?

Beitrag von „joy80“ vom 15. Juli 2012 21:46

@ marienkäfer: wenn du uns genau erzählst, wo das Probelm ist?  Wie schreibst du denn momentan deine Beobachtungen auf? Ist deine jetzige Methode komplett nichts für dich oder willst du sie nur abwandeln?

Also ich mache meine Unterrichtsbeobachtung nach wie vor mit den Hängeregistern + IKUH und bin immer noch begeistert. Auch jetzt zur Zeungiszeit habe ich wirklich wenig zu tun. Die bereits eingetippten Beobachtungen nutze ich für's Zeungis und dann gehe ich nochmal die Mappen durch, ob mir hier noch was wichtiges auffällt.

Beitrag von „marienkaefer“ vom 16. Juli 2012 11:02

ich habe ganz viele listen und dann noch für jedes kind ein eigenes beobachtungsblatt ... irgendwie unübersichtlich verstehst du was ich meine ?

hängeregister sind nichts für mich ... überlege das ganze am pc zu machen ...oder meine listen anderes zu organisieren 😊

Beitrag von „Vaila“ vom 16. Juli 2012 15:09

Ich kann Teachertool empfehlen: Da kann man nicht nur Noten eingeben, sondern auch Texteinträge bzw. Kursmappen führen. Sitzpläne mit Fotos sind auch dabei!

Beitrag von „Ummon“ vom 16. Juli 2012 15:58

Ich bin auch TeacherTool-Nutzer und versuche mich dazu zu bringen, möglichst oft Noten einzutragen, idealerweise direkt am Ende einer Stunde.

Beitrag von „Arabella“ vom 21. Juli 2012 16:48

Ich bin an einer freien Schule ohne "Klassen", also 80 Kinder bewegen sich frei durch die Räume und werden von allen Lehrern "beurteilt". Jedes Kind hat einen Schnellhefter mit Wochenplänen. Der Wochenplan ist ein Blanko-Vordruck, wo für jeden Tag eingetragen wird, was gearbeitet wurde und mit wem oder wie. Daneben ist noch eine Tabelle zum eintragen: S (Sozialverhalten): 0 für "allein", 1 für "mit Kind/ern", 2 für "mit Erwachsenem" - K (Konzentration): 1 für gut, 2 für mittel, 3 für nicht so - und H (Heftführung o.ä.) für Benotung wie bei Konzentration. Wer an einem Tag nicht an seinem Wochenziel gearbeitet hat, bekommt einen "blauen Punkt" (als Zeichen, dass er am nächsten Tag direkt arbeiten soll und auch mehr. Man hat dadurch für jeden Tag eine Erinnerungshilfe und über die Wochen können dann Tendenzen abgelesen werden. Manche Kinder sind ja mal 6 Wochen ganz fleißig und nehmen sich dann für einige Zeit auch zurück, also spielen lieber Fußball oder so (auch das kommt in den Wochenplan...).

Beitrag von „marienkaefer“ vom 21. Juli 2012 17:31

Arabella: und wann schreiben das die lehrern den kindern in ihre wochenpläne? wer legt die wochenziele fest? die lehrer oder schüler?
dein system klingt sehr interessant ...

Beitrag von „Arabella“ vom 22. Juli 2012 00:20

die wochenziele werden mit den kindern festgelegt, eigentlich freitags oder montags. manche arbeiten mehrere wochen in einem bereich, andere sind nach drei tagen fertig und dann wird ein neues festgelegt. nach dem "arbeiten" wird "abgehakt", also gezeigt und besprochen/korrigiert. wer abgehakt hat ist für den tag fertig und kann rausgehen, in den krea, bewegungsraum oder den forscherraum. die kinder entscheiden selbst, wann sie arbeiten. manche fangen direkt morgens an, andere erst nach dem zweiten frühstück. manche arbeiten auch richtig lange und haben dann für den nächsten tag schon "vorgearbeitet". da schreiben wir dann arbeitsfrei rein. manche arbeiten aber auch dann weiter, andere genießen ihren tag "pause", z.b. vier stunden auf dem fußballfeld. so geht es uns erwachsenen ja auch. mal sind wir im flow und kriegen ganz viel geschafft, und dann gibts phasen, da legt man sich lieber mit nem buch aufs sofa.

wir lehrer rotieren durch die räume, 1 Woche hier, eine Woche da, so kriegt jeder jeden mit und die kinder sind nicht nur auf einen ansprechpartner angewiesen. manchmal denke ich aber auch, dass man so schlecht ne tiefere beziehung zu einzelnen kindern aufbauen kann und die beziehungen zu unverbindlich sind. perfekt finde ich das konzept der freien schule leipzig (mein großes bildungsvorbild), die die stufen 1-3 in stammgruppen hat, geleitet von zwei lehrern, die kinder können sich trotzdem frei bewegen, aber haben eben die möglichkeit zu rückzug und bindung. die stufen 4 -10 wählen sich ihren vertrauenslehrer/mentor, mit dem sie ihren weg planen.

Beitrag von „marienkaefer“ vom 22. Juli 2012 09:48

Arabella : wie viele kinder befinden sich dann etwa in einem raum ? oder wie viele kinder sind in eurer schule (und lehrer) ? arbeitet ihr nach montessori oder waldorf?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 22. Juli 2012 10:37

Klingt nach demokratischer Schule, oder?

Wusste aber nicht, dass es welche in NRW gibt...

Chili

Edit: ja, die freie Schule Leipzig ist tatsächlich die demokratische Schule Leipzig, wusste den Namen nicht mehr, hatte sie aber glaube ich auf der IDEC getroffen...

Beitrag von „Arabella“ vom 23. Juli 2012 08:31

nein, eine demokratische schule sind wir nicht. die leipziger sind da viel mutiger :D, da haben die Kinder sehr viel Mitbestimmungsrecht. wir haben 80 kinder von der 1. bis. zur 4. und an 5 Räume: Die (große) Schatzkammer als Arbeitsraum für Deutsch und Mathe, den Kreativraum, einen Bewegungsraum (Sporthalle nutzen wir extern), einen Forscherraum (Sachunterricht und Englisch) und die Oase (eingerichtet als Rückzug für GU-Kinder, wird mitgenutzt für Musik, Reli, Forscher-AG und als Arbeitsraum wenn frei). Mit Erziehern/Anerkennungspraktikantin, Integrationshelfern sind wir im Team 13 Leute, manche teilen sich eine Stelle, sodass die Dauer der Lehrerrotation durch die Räume 5 Wochen beträgt. Innerhalb von fünf Wochen bin ich also durch die vier Räume (Schatzkammer zählt zwei Wochen: 1 Woche Deutsch, 1 Mathe) gewandert und konnte die Kinder in allen Bereichen ihres Schullebens sehen. Das Konzept muss man meiner Meinung nach nicht nachmachen. Man erhält nur einen kleinen Einblick und kann die Entwicklung eines Kindes nicht über viele Wochen begleiten und sehen. Daher auch die "genaue" Dokumentation im Lernplan, damit man den Lernweg nachvollziehen kann (Für die Schulbehörde wahrscheinlich wichtiger als für alle anderen). Alles hat Vor- und Nachteile...
...Nur in Leipzig hab ich bei meinen drei Besuchen irgendwann aufgegeben, den Haken zu finden... ich bin begeistert... wahrscheinlich hakt es auch hier und da, aber die kriegen das mit ihrer großen wöchentlichen Schulversammlung und den kommittees hin, flexibel zu bleiben und lösungen zu finden. doch: haken ist, sie sind keine ersatzschule und prüfungen werden extern abgelegt, trotzdem... eine schule, wie die hirnforscher sie mögen 😊

nachtrag: wie viele bewegen sich bei uns in einem raum? mal so, mal so, manchmal gehts sehr busy zu, in der schatzkammer sind wir meist zu dritt mit 3-40 schülern, die kinder arbeiten je nach alter 1-2stunden, aber je nach thema sind sie auch im forscher. wir arbeiten nach montessori und wild.

Beitrag von „marienkaefer“ vom 23. Juli 2012 10:16

Arabella : danke für die ausführlich antwort - klingt schon toll 😊

Beitrag von „marienkaefer“ vom 23. Juli 2012 10:23

noch eine frage : müssen die kinder am ende des schuljahres lernziele erreichen ? oder seid ihr ganz "frei" und "offen"? besprecht ihr die ziele mit euren kindern ? wie geht ihr damit um, wenn ein kind z.b. keine geschichten schreiben mag und nur rechnet ...

Beitrag von „Arabella“ vom 23. Juli 2012 19:27

abgearbeitete themen werden in einen "pensenplan" (listen mit lehrplanthemen der jeweiligen jahrgangsstufe) hinten im Lernplan eingetragen. ja, es gab jungs der ersten klasse, die jetzt noch nicht schreiben und lesen können, weil sie damit erst im mai angefangen haben. dafür können sie schon mit tausendern rechnen (mit montessori-material). aber sie lernen das. und manche nehmen sich für die grundschule eben fünf jahre zeit. wichtig ist, dass die eltern auch vertrauen haben und nicht zu hause triezen und üben.

gibts nicht n thema "freie schulen"? oder "freiarbeit"? oder so? dann sollte man das mal gründen und wechseln. ich bin ja noch ganz neu hier... mal suchen 😊

Beitrag von „venti“ vom 24. Juli 2012 11:37

Hallo Arabella,
dann kannst du gern ein Thema eröffnen. Das klingt für uns "normale" LehrerInnen schon sehr anders und zum Teil recht verlockend.
Danke schon mal für deine bisherigen Ausführungen!

Gruß venti 😊